Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Aelteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM mit Zutragen; einzelne Nummer 10 Rpfg. :: Gemeinde-Verbands-Girokonto Nr. 3 :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 :: Postscheckkonto Dresden 125 48 ::

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Rpfg.; im Textteil die 93 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpfg. :: Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. :: Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig. ::

Nr. 6 — Sonnabend, am 8. Januar 1938 — 104. Jahrgang

Führerbesuch in Italien

Im kommenden Frühjahr Gegenbesuch bei Mussolini

Ueber die Vorbereitungen Italiens zu dem im kommenden Frühjahr erwarteten Gegenbesuch des Führers und Reichskanzlers Adolf Hitler wird folgende amtliche Mitteilung ausgegeben:

„Die von dem Außenminister geleitete Kommission zur Vorbereitung der Veranstaltungen anläßlich des Besuchs des Führers in Italien, der im kommenden Frühjahr stattfinden wird, hat schon das Programm in seinen Hauptlinien festgelegt.

Der Führer wird außer Rom auch die Städte Neapel und Florenz besuchen."

Rom freut sich auf den Führerbesuch

Die amtliche Mitteilung über die Vorbereitungen des Gegenbesuches des Führers und Reichskanzlers Adolf Hitler in Italien wird von den römischen Abendblättern an erster Stelle und in größter Aufmachung unter mehrspaltigen Ueberschriften, zugleich mit Beifügung von Bildern des Führers, veröffentlicht.

„Tribuna" erklärt: Das italienische Volk schickt sich an, Adolf Hitler mit herzlicher und glühender Begeisterung zu empfangen. Durch den Besuch des Führers des wiedererstandenen Deutschlands, das mit Italien durch engste Bande des Glaubens und der Tat verbunden ist, wird wieder einmal die kulturelle Mission, die die beiden Völker für den Frieden und die Zukunft Europas stolz übernommen haben, feierlich bestätigt. Die italienische Hauptstadt wird mit übervollem Herzen dem Führer der befreundeten Nation beweisen, wie aufrichtig die Gefühle sind, die die ganze, um ihren Duce und unter dem Zeichen der glorreichen Liktorenbündel versammelte Nation beseelen.

Eine neue Kundgebung der Freundschaft

Zu dem Gegenbesuch des Führers, der in den römischen Spätausgaben in ganzseitigen Ueberschriften gemeldet wird, schreibt „Giornale d'Italia", das italienische Volk habe die Ankündigung der Begegnung des Führers der beiden großen europäischen Revolutionen mit größter Freude begrüßt. Diese beiden Männer erfüllten zusammen die historische Mission der Verteidigung von Kultur und Ordnung. Der unvergeßliche Empfang, den das deutsche Volk dem Duce des Faschismus bei seinem Besuch in Deutschland bereitet hat, werde dem Führer des Nationalsozialismus vom italienischen Volk in gleich herzlicher Weise erwidert werden. Sein Besuch werde zu einer neuen Kundgebung der Freundschaft und der Solidarität der beiden starken Nationen werden und die absolute Realität der Achse Berlin—Rom unterstreichen.

Aus der Heimat und dem Sachsenland

Dippoldiswalde. In der Turnhalle des ATV., wo sonst Kommandos schallen und an Barren, Reck, Ringen usw. tüchtig geturnt wird, hört man in diesen Tagen nichts von Turnerei. Statt dessen kräht und gackert, schnattert und gurrt es: der Geflügelzüchter-Verein Dippoldiswalde hält dort seine Geflügel-Ausstellung ab. Sie ist wieder außerordentlich gut beschickt, trotzdem es auch mancherlei Absagen gab aus Vorsicht vor Seuchengefahr. 417 Nummern einschl. Verkaufsklasse weist der Katalog auf, darunter sind 355 Stück Prämiengeflügel. Die ersten 19 Nummern sind dem Wassergeflügel, weitere 8 dem Ziergeflügel (Fasanen) vorbehalten. Dann kommt die lange Reihe der Hühner aller Rassen, die weit über 200 Nummern vertreten. Die letzten, etwa 60 Nummern, gehören den Tauben. Es sind allesamt wunderschöne Tiere, die ausgestellt wurden, und den Preisrichtern: Hugo Weichel, Reichenberg bei Dresden, und Emil Beeg, Rennersdorf bei Stolpen, zur Begutachtung standen. Diese hatten es daher nicht leicht mit ihrem Urteil; denn es soll heute auch noch schärfer gewertet werden als früher, auch das Ausstellen selbst ist ja gegen einst verschärft. Es konnten 9 Ehrenpreise vergeben werden an 1. Edmund Nietzold, Dippoldiswalde, auf Plymouth-Henne, 2. Paul Jörke, Dippoldiswalde, auf schwarze Italiener-Henne, 3. Gärtner, Rabenau, auf Modenser Taube, 4. Eli Weiser, Oberhäslich, auf weiße Langshan, 5. Max Adler, Dippoldiswalde, auf Sumatra-Hühner, 6. Ernst Flemming, Obercarsdorf, auf Nürnberger Lerchen, 7. Walter Dreßler, Seifersdorf, auf Florentiner Taube, 8. Richard Zimmermann, Ruppendorf, auf Rhodeländer Henne, 9. Max Adler, Dippoldiswalde, auf birkenfarbene Zwergkämpfer. Neben diesen 9 wurden 168 Tiere als „sehr gut" bewertet und unter diesen 45 mit einem 1. Preise, eine weitere große Zahl wurde mit Zuschlagpreisen bedacht. Bis morgen abend ist die Ausstellung geöffnet. Es ist also noch Gelegenheit, sie zu besichtigen, was mit gutem Gewissen empfohlen werden kann. Da eine Lotterie mit der Ausstellung verbunden ist, kann durch einen Gewinn das Eintrittsgeld wieder „hereingeholt" werden.

Dippoldiswalde. Anzengrubers Volksstück „Das vierte Gebot" wird morgen in einem Theaterabend der DAF, NSG „Kraft durch Freude" durch die Sächsische Landesbühne aufgeführt werden. Anzengruber hat in seinen Werken ganz besonders fein die Leute aus dem Volke zu schildern verstanden, sein „Viertes Gebot" könnte man auch als „Die Tragödie eines schlechten Elternhauses" bezeichnen. Mit diesem Theaterabend bestreitet die Feierabend-Gemeinschaft ihre dritte Veranstaltung.

Dippoldiswalde. „Ar-Ni"-Lichtspiele. Ludwig Ganghofer wird immer der Liebling des Volkes bleiben, sowohl in seinen Büchern wie in deren Verfilmungen, die stets einen ausgezeichneten Regisseur fanden. So ist auch „Das Schweigen im Walde" zu einem volkstümlichen Film im edelsten Sinne geworden. Hans Deppe hat es in hervorragender Weise verstanden, alles Wesentliche der Erzählung zusammenzufassen und in einem flotten Spielverlauf zu dramatischer Steigerung zu bringen. Vor allem ist es ihm geglückt, die wunderbare romantische Stimmung, die über dem Ganzen liegt, festzuhalten in Szenen von unbeschreiblicher Schönheit. Niemand wird das Bild vergessen, als die Tochter des Malers, auf einem Grautier reitend, gleich einer Vision im lichtdurchfluteten Wald erscheint. Und zu allem bilden Berge und Wälder die poesie- und charaktervolle Szenerie der fesselnden Handlung. Im Vordergrund aber stehen die kernhaften Menschen des Alpenlandes, kraftvoll und unverfälscht und darum doppelt liebenswert. In unaufdringlicher Weise, und doch markant, werden die Hauptpersonen — die Malerstochter Lo Petri und der Fürst — von der lieblichen Hensi Knoteck und dem sympathischen Paul Richter verkörpert. Eine Ueberraschung ist Gustl Stark-Gstettenbauer, der den jungen verliebten Jägerburschen Pepi in ganz köstlichen Szenen prächtig frisch darstellt. Sein Gegenstück ist der leidenschaftlich-düstere Jäger Mazegger, dem Hermann Ehrhardt ein prägnantes Gesicht gibt. A. von Schlettow ist ein herzhaft-biederer Förster, Käthe Merk eine nette Sennerin und Rudolf Schündler ein windiger Diener. Ernst und Humor sind klug und treffsicher gemischt. Alles in allem: Wohl jeder ist restlos begeistert von diesem echten, künstlerisch gestalteten Volksstück. — Diesem wunderbaren Film so ganz und gar angepaßt, läuft im Beiprogramm ein herrlicher Naturfilm „Die Schorfheide, der Naturschutzpark vor den Toren Berlins". Er zeigt den Park mit seinen seltenen Tierbeständen, die sich hier der Freiheit erfreuen, wie man ihn noch nicht gesehen hat. — Viel Spaß bereitet der nette Kurztonfilm „Rosen und Liebe", bei dem die Männer „etwas kurz wegkommen", und der viel Lebenswahrheit und -weisheit enthält ... — Und die Tonwoche? Sie ist wieder besonders interessant und umfangreich und bringt außerdem die beliebten „Streiflichter aus aller Welt".

Dippoldiswalde. Vor dem hiesigen Schöffengericht wurde am Donnerstag in nichtöffentlicher Sitzung gegen das im Jahre 1911 geborene ledige Hausmädchen W. O. und die im Jahre 1909 geborene E. K., beide aus Altenberg, wegen Abtreibung und Beihilfe hierzu verhandelt. Die Angeklagten hatten sich im November 1936 durch den inzwischen wegen gewerbsmäßiger Abtreibung verurteilten Wirtschaftsgehilfen Fahland in Ulberndorf behandeln lassen. Das Schöffengericht, das die Angeklagten O. und K. je einer versuchten Abtreibung, die O. außerdem der Beihilfe zu einer versuchten Abtreibung für schuldig hielt, verurteilte erstere zu einer Gesamtstrafe von 3 Wochen 3 Tagen Gefängnis, letztere zu zwei Wochen Gefängnis. Mit Recht betonte der Vertreter der Staatsanwaltschaft, daß der nationalsozialistische Staat im besonderen die Gesundheit und den Bestand des deutschen Volkes schützt und daß er den, der diese Rechtsgüter verletzt, streng bestraft wissen will.

Freiberg. Wegen Sittlichkeitsvergehen war der am 21. April 1891 geborene Arno B. aus Kipsdorf angeklagt. Der Angeklagte hat in der Zeit vom Mai—November in zwei Fällen versucht, sich mit seiner etwa 16jährigen Tochter in unsittlicher Weise einzulassen. Der Staatsanwalt beantragte gegen den Angeklagten 1 Jahr Zuchthaus und 3 Jahre Ehrenrechtsverlust. Die Strafkammer verurteilte B. wegen versuchter Blutschande zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus, worauf 1 Monat der erlittenen Untersuchungshaft angerechnet wurde, und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust.

Großenhain. In der zum Rittergut gehörigen Kraftwagengarage brach aus bisher ungeklärter Ursache Feuer aus. Ein Personenkraftwagen, drei Fahrräder und Zubehör wurden völlig vernichtet. Mit Mühe konnte ein Uebergreifen des Brandes auf benachbarte Gebäude verhindert werden.

Löbau. Zwei vor einen Personenschlitten gespannte Pferde gingen auf der Görlitzer Straße plötzlich durch. Einer der Insassen wurde während der rasenden Fahrt aus dem Schlitten geschleudert. Schließlich prallte das Gefährt gegen einen Baum, wobei ein Pferd so schwer verletzt wurde, daß es erschossen werden mußte. Auch der Lenker des Schlittens zog sich erhebliche Verletzungen zu.

Sebnitz. Beim Schneeschuhlaufen kam ein jugendlicher Sebnitzer Einwohner schwer zu Fall. Mit einem Beckenbruch mußte der Bedauernswerte ins Krankenhaus gebracht werden.

Die Maul- und Klauenseuche in Sachsen

In Sachsen sind mit der Maul- und Klauenseuche zur Zeit folgende Orte befallen: Steinbach bei Bad Lausick (drei Gehöfte), Pomßen (Amtsh. Grimma, ein Gehöft), Beucha (ein Gehöft), Dittmannsdorf bei Beucha (ein Gehöft). Der verseuchte Bestand in Liebertwolkwitz und die Schafe in Beucha sind abgeschlachtet worden. Versammlungssperre besteht zur Zeit in den Sperr- und Beobachtungsbezirken der Kreisbauernschaften Leipzig, Grimma und Borna.

Man hofft, durch scharfe Maßnahmen die Seuche auf die jetzigen Befallsorte zu beschränken. Diese Maßnahmen können selbstverständlich nur dann von Erfolg sein, wenn sie restlos von den Bauern und Landwirten unterstützt werden. Weitgehende Unterbindung des Personenverkehrs und Vermeidung jeden Zukaufs von Klauentieren sind dazu Vorbedingung!

Straßenwetterdienst

Der Straßenwetterdienst meldet: Reichsautobahn Dresden—Meerane: Festgefahrene Schneedecke, Schneeglätte, Verkehr durch Spurrinnen erschwert; Reichsautobahn Halle—Schleizer Seenplatte: Festgefahrene Schneedecke, Schneeglätte. Fahrbahnen werden geräumt und gestreut.

Reichsstraßen im Flachland: Schneedecke unter 15 Zentimeter, teilweise auf fester Schneeunterlage. Stellenweise Schneeglätte. Verkehr stellenweise durch Spurrinnen erschwert. Im Gebirge: Schneedecke über 15 Zentimeter, stellenweise starke Verwehungen. Verkehr stellenweise durch Spurrinnen erschwert. Straßen werden geräumt und gestreut.

Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden

Sonntag: Mäßiger bis frischer südwestlicher bis westlicher Wind. Wolkig bis bedeckt. Zeitweise Regenfälle, in höheren Lagen mit Schnee vermischt. Mild. Nur in höheren Lagen noch leichter Frost.

Montag: Fortbestand des milden, trüben und zu Niederschlägen neigenden Wetters.

Wetterlage: Die ausgedehnten Tiefdruck-Systeme, welche sich heute von Finnland und Nordskandinavien aus bis weit nach Rußland hinein erstrecken, haben die hier befindlichen Hochdruckgebilde stark abgeschwächt. Infolge dieser Energie-Verminderung ihrer Quellgebiete weicht die arktische Kaltluft vor den nach Mitteleuropa eindringenden warmen Luftmassen immer weiter nach Osten zurück. Diese wird sich über dem Kontinent mehr und mehr ausbreiten. Da sich außerdem schon Störungsfronten durchsetzen, werden sie das Wetter unbeständig gestalten.